



ROSCHÉ BÜNTER | BAUMASCHINENMECHANIKER

Marti Bauunternehmung AG
Frigo+Marti AG
Marti AG Bürglen



«Es kann vorkommen, dass wir Gas geben müssen.»

«Wir unterhalten Maschinen, machen den Service und reparieren, was kaputt ist. Je nachdem wie viele Betriebsstunden eine Maschine hat, ist das immer wieder anders. Manchmal gibt es mehr zu reparieren, dann ist es nur ein kleiner Service. Zeitweise gehen ganze Motoren kaputt, zum Beispiel von Kleingeräten. Da wird es interessant.

Wir haben zu Hause einen Bauernhof und fast mehr Maschinen als Tiere. Wegen unserem Bagger bin ich auf Landmaschinen- oder Baumaschinenmechaniker gekommen. Dann war ich schnupfern. Landmaschinenmechaniker hat mir aber nicht gefallen. Da hat man enorm viel Druck. Der Kunde, der muss bezahlen und man muss voll auf Zug arbeiten. Das ist hier anders. Hier kann ich auch mal nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Es kann schon auch vorkommen, dass wir Gas geben müssen, wenn eine Maschine auf der Baustelle gebraucht wird. Aber das ist nicht immer so.

Die Betreuung ist super. Es hat immer jemand Zeit, um etwas zu erklären. Auch wenn ich in der Schule etwas nicht verstanden habe. Nach der Lehre muss ich ins Militär und dann will ich weiter auf dem Beruf arbeiten. Weil nach der Lehre weiss man noch lange nicht alles. Die Älteren wissen viel mehr, als man in den vier Jahren Lehre aufnehmen kann. Später werde ich Baumaschinenführer.»

BAUMASCHINENMECHANIKER*IN EFZ

BESCHRIEB

Baumaschinenmechaniker*innen warten und reparieren Maschinen, Fahrzeuge und Geräte, wie beispielsweise Bagger, Betonmischer, Krane, Muldenkipper oder Vibrationsstampfer. Du arbeitest in der Werkstatt oft mit Handbüchern und Funktionsplänen. Du lernst Maschinsägen, Bohr- und Schleifmaschinen, Schweissanlagen und andere Spezialwerkzeuge zu bedienen. Bei Pannen oder Störungen an Maschinen arbeitest du auf der Baustelle, darum sind Baumaschinenmechaniker*innen häufig unterwegs.



AUSBILDUNGSDAUER

Baumaschinenmechaniker*in EFZ: 4 Jahre

ANFORDERUNGEN

- Technisches Verständnis
- Handwerkliches Geschick
- Rasche Auffassungsgabe
- Interesse für Baumaschinen, Elektronik und Hydraulik
- Selbstständigkeit



WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis

- Diagnostetechniker*in Baumaschinen

Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom

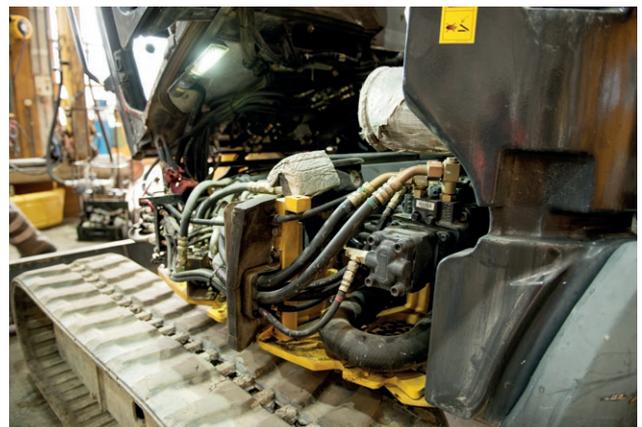
- Baumaschinenmechanikermeister*in

Höhere Fachschule - dipl. Techniker*in

- Maschinenbau
- Metallbau
- Elektrotechnik

Fachhochschule - Bachelor of Science

- Maschinenteknik
- Automobiltechnik
- Elektrotechnik





NIK BÄHLER | BAUMASCHINENMECHANIKER

Marti AG Bern 
DIE BAUUNTERNEHMUNG

«Von Walzen über Bagger bis zum Bohrgerät – wir warten alles.»

«Meine Lehre ist sehr vielseitig. Ich arbeite in der Werkstatt, draussen auf dem Werkhof oder in dringenden Fällen direkt auf der Baustelle. Dort bin ich auf mich alleine gestellt und muss Entscheidungen treffen. Wenn ich einen Rat brauche, kann ich aber jederzeit in der Werkstatt nachfragen.

Dieser Bagger hier fährt zu wenig schnell, meint der Maschinist. Nun habe ich die verschiedenen hydraulischen Drücke gemessen. Mir hat ein Schema geholfen. Es zeigt, wo ich messen muss. Bei der Fahrleistung ist mir nichts Spezielles aufgefallen. Es ist trotzdem gut, ist der Bagger in der Werkstatt. Es gab ein paar andere Sachen, die repariert werden mussten. Die Abwechslung bei uns ist sehr gross, weil wir verschiedenste Maschinen unterhalten und reparieren. Von Walzen über Bagger bis zum Bohrgerät – wir warten alles.

Baumaschinenmechaniker ist mein Traumberuf. Zuerst habe ich mich für Landmaschinenmechaniker interessiert. Nach einer Schnupperlehre war meine Wahl aber klar. Nach der Lehre bleibe ich bei Marti Bern bis zur RS. Danach kann ich mich weiterbilden, zum Beispiel zum Diagnostiker oder zum Werkstattleiter und schliesslich die Meisterprüfung absolvieren.

Bei Marti Bern gefällt mir besonders das Team. Wir unternehmen auch nach der Arbeit oft etwas zusammen. Die Betreuung durch meinen Berufsbildner ist sehr gut. »



LUKAS ZBINDEN | BAUMASCHINENMECHANIKER

Marti AG Solothurn
Bauunternehmung 

«Alles planen geht nicht, weil wir viel raus auf die Baustellen gehen.»

«Mein Beruf ist sehr vielseitig. Wir arbeiten an verschiedenen Maschinen. Vom grössten Pneulader bis zur kleinen Motorsäge reparieren wir alles. Das hat mich inspiriert, diesen Beruf zu lernen. Wenn ich am Morgen in die Werkstatt komme, sagt mir der Werkstattchef, was heute zu tun ist. Das können kleinere Servicearbeiten oder grössere Reparaturen sein. Auch Scheibenputzen gehört dazu. Alles planen geht aber nicht, weil wir oft auf Baustellen sind. Jetzt habe ich die Autoprüfung und fahre den Servicebus selber.

Bei diesem Dieselmotor aus einem Bagger haben wir festgestellt, dass er viel Motoröl verliert. Wir haben ihn zerlegt, nun werden alle Dichtungen ersetzt. Am Ende sollte er sauber laufen und wieder dicht sein. Im vierten Lehrjahr kann ich das alleine machen. Wenn ich Schwierigkeiten habe, hole ich Hilfe.

Bei der Berufswahl rate ich, auf die Hobbies zu achten. Wenn einer schon am Töffli herumgeschraubt hat, macht ein mechanischer Beruf wie Baumaschinen- oder Lastwagenmechaniker Spass. Die sollte man anschauen. Wir werden sehr gut betreut und man lässt mich selbständig arbeiten. Wenn ich Aufgaben in der Berufsschule nicht verstehe, kann ich jederzeit fragen. Wir sitzen zusammen und lösen die Aufgabe gemeinsam. Oft können wir bei einer Maschine nachschauen, wie etwas funktioniert. Nach der Ausbildung bin ich perfekt für die Arbeitswelt vorbereitet.

Nach der Lehre reizt es mich, in ein Skigebiet arbeiten zu gehen. Das möchte ich sicher anschauen. Dann gibt es ja noch viele Weiterbildungen. »